

agold.  
ds. Mts.,  
Uhr,  
über 3  
sche.  
and.  
den  
seinen Qua-  
wahl zu billig-  
toral von  
ch. Lang.  
eben  
nthen,  
ffen, verkaufe  
en  
Wildberg.  
len  
nger  
„Fisch“.  
ng.  
Bekannte  
in Altdorf  
merer,  
wärters  
ausen.  
u wollen.  
g.  
Bekannte  
one“ hier  
müller,  
hmüller,  
ch  
rf. J. B.  
Qualität  
Fuh.

Erstheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Hilfstag 1899.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägersohn  
80 J. im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1. K. 20 J.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.  
74. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gemönl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
8 J. bei mehrmalig.  
je 6 J.  
Statistkellagen:  
Das Plauderschäbchen  
und  
Schwäb. Landwehr

N. 165. Nagold, Samstag den 21. Oktober 1899. 1899.

### Amtliches. Bekanntmachung.

In Schietingen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Außer Schießperre wurden weitere folgende allgemeine Schutzmaßregeln angeordnet:

- 1) Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in der Gemeindegemarkung Schietingen werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt und dürfen ohne oberamtliche Genehmigung aus der Gemeindegemarkung nicht entfernt werden. Jedoch wird den Besitzern freie Bewegung der Viehbesatzung ihrer auf angrenzenden Markungen gelegenen Grundstücke gestattet.
  - 2) Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch die Gemeindegemarkung Schietingen wird verboten, desgleichen
  - 3) die gemeinschaftliche Benutzung von Brunnen und Tränken für Wiederkäuer und Schweine.
- Vorliegendes wird unter Hinweisung auf die bekannten Folgen der Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Nagold, den 20. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Nagold. Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß durch Verfügung des R. Oberamts Horb vom 18. Oktober ds. J. das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausgarten innerhalb des Oberamtsbezirks Horb bis auf Weiteres verboten worden ist.

Den 20. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Bekanntmachung.

betr. die Schonzeit für Fluß- und Bachforellen etc.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß die Schonzeit der Fluß- und Bachforellen, sowie für Bach- und Aerenzungsablinge am 10. Oktober d. J. begonnen hat und für die Nagold und ihre sämtlichen Seitenbäche lt. bezirkspolizeilicher Vorchrift vom 19. Februar v. J. (Gesellschaft Nr. 41) bis 1. Februar 1899 dauert.

Die Schonzeit hat die Wirkung, daß während derselben die gefischten Fische weder gefangen, noch verkauft oder in Wirtschaften verabreicht werden dürfen.

Sollten solche Fische zufällig gefangen werden, so sind sie sofort wieder in dasselbe Wasser frei einzusetzen.

Während der Schonzeit und während weiterer 6 Wochen nach beendigter Schonzeit dürfen ferner keine Enten in solche Fischwasser zugelassen werden, in welchen die betreffenden Fische sich vorwiegend aufhalten, sofern diese Fischwasser nicht Gemeindegemeinden zur Benutzung stehen und von der Gemeindegemeinde hierzu Erlaubnis erteilt worden ist.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden nach Art. 39 J. 2 Vol.-St.-G. mit Geldstrafe bis zu 45 Mark bestraft.

Nagold, den 20. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Schultheißenämter

werden ersucht, die Obstdaumenbesitzer und die Gemeindegemeinden auf die am Sonntag den 22. ds. Mts. nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen in Rohrdorf stattfindende Plenarversammlung des Obstdaumenvereins ausdrücklich aufmerksam machen und zum Besuch der Versammlung auffordern zu wollen.

Nagold, den 20. Oktober 1899.

R. Oberamt. Ritter.

### Ein Kaiserwort.

In Hamburg fand der Stapellauf eines neuen Panzerschiffes „Kaiser Karl der Große“ statt. Bei diesem Anlaß sprach der Kaiser folgende Worte, die um so bedeutsamer sind, wenn man bedenkt, wie wir gegenwärtig ohnmächtig zusehen müssen, wie England räuberisch die uns stammverwandten Völkern in Afrika überfällt. Der Kaiser sagte: „Es gereicht mir zur besonderen Freude, an dem heutigen historischen Gedenktage wieder in Ihrer Mitte weilen zu können. Ich fühle mich gleichsam erfrischt und neu gestärkt, so oft ich von den Wogen des frisch sprudelnden Lebens einer Hansestadt umspült werde. Es ist ein feierlicher Akt, dem wir jedoch beizuwohnen, als wir ein neues Stück schwimmender Werke des Vaterlandes seinem Element übergeben konnten. Ein jeder, der ihn mitgemacht, wird von dem Gedanken durchdrungen gewesen sein, daß das stolze Schiff bald seinem Berufe übergeben werden könne. Wir beifügen seiner dringend und bitternot ist uns eine starke deutsche Flotte. Sein Name erinnert uns an die

erste glanzvolle Zeit des alten Reiches und seinen mächtigen Schirmherren und auch in jene Zeit fällt der allererste Anlauf Hamburgs, wenn auch nur als Uebergangspunkt für die Missionstätigkeit im Dienste des gewaltigen Kaisers. Jetzt ist unser Vaterland durch Kaiser Wilhelm den Großen neu geeint und im Begriffe, sich nach außen hin herrlich zu entfalten, und gerade hier inmitten dieses mächtigen Handelsemporiums empfindet man die Fülle und Spannkraft, welche das deutsche Volk durch seine Entschlossenheit seinen Unternehmungen zu verleihen im Stande ist, aber auch hier weiß man es am höchsten zu schätzen, wie notwendig ein kräftiger Schutz und die unentbehrliche Stärkung unserer Seestreitkräfte für unsere auswärtigen Interessen sind. Doch langsam nur greift das Gefühl hierfür im deutschen Vaterlande Platz, das leider noch so sehr seine Kräfte in fruchtlosen Parteilungen verzehrt. Mit tiefster Beforgnis habe ich beobachten müssen, wie langsame Fortschritte die Interessen und das politische Verständnis für große weltbewegende Fragen unter den Deutschen gemacht haben. Blicken wir um uns her! Wie hat seit einigen Jahren die Welt ihr Antlitz verändert. Alle Weltreiche vergehen und neue sind im Entstehen begriffen. Nationen sind plötzlich im Gesichtskreise der Völker erschienen und treten in ihren Wettbewerben mit ein, von denen kurz zuvor der Laie noch wenig bemerkt hatte. Ereignisse, welche umwälzend wirkten auf dem Gebiete der internationalen Beziehungen sowohl, wie auf dem Gebiete des nationalökonomischen Lebens der Völker und die in alten Zeiten Jahrhunderte zur Reife brachten, vollziehen sich in wenigen Monaten. Dadurch sind die Aufgaben für unser deutsches Reich und Volk in mächtigen Umfang gewachsen und erheischen für mich und meine Regierung ungewöhnlich schwere Anstrengungen, die nur dann von Erfolg gekrönt sein können, wenn einheitlich und fest den Parteilagen entsagend der Deutsche hinter uns steht. Es muß dazu aber unser Volk sich entschließen, Opfer zu bringen; vor allem muß es abfragen seiner Sucht, das Höchste in immer stärker sich ausprägenden Parteilagen zu suchen. Es muß aufhören, die Partei über das Wohl des Ganzen zu stellen. Es muß seinen alten Erbfehler einsehen, alles zum Gegenstande unbefriedigter Kritik zu machen, und es muß vor einer Grenze Halt machen, welche ihm seine eigenen vitalen Interessen ziehen. Denn gerade diese alten politischen Sünden rächen sich jetzt an unseren Seemächten und unserer Flotte. Wäre ihre Verstärkung in den ersten acht Jahren meiner Regierung trotz inständiger Bitten und Warnungen nicht beharrlich verweigert worden, wobei sogar Spott und Hohn mir nicht erspart geblieben ist, wie ganz anders würden wir dann unseren Handel und unsere überseeischen Interessen fördern können. Doch meine Hoffnung, daß der Deutsche sich ermannen wird, ist noch nicht geschwunden. Groß und mächtig schlägt in ihm die Liebe zu seinem Vaterlande. Davon zeugen die Oktoberfeuer, die heute noch auf den Bergen entzündet werden und mit denen er das Andenken an die herrliche Gestalt des heute geborenen Kaisers in der Erinnerung mitfeiert. Und in der That, einen wundervollen Bau hat Kaiser Friedrich mit seinem Vater und dessen großen Palastinnen errichten lassen und uns als deutsches Reich hinterlassen. In herrlicher Pracht steht es da, erhebt von unseren Vätern und besungen von unseren Dichtern. Nun wohnen, statt wie bisher in dem Jank sitz darüber zu streiten, wie die einzelnen Kammern, Säle und Abteilungen dieses Gebäudes aussehen oder eingerichtet werden sollen, möge unser Volk mit idealer Begeisterung wie die Oktoberfeuer ausloben, seinem idealen alten Kaiser nachstreben und vor allem an dem schönen Bau sich freuen und ihn schützen helfen, stolz auf seine Größe, bewußt seines inneren Wertes, einen jeden fremden Staat in seiner Entwicklung achtend, Opfer, die unsere Weltmachtstellung verlangt, mit Freude bringend, dem Parteigeiste entsagend, einheitlich und geschlossen hinter seinen Fürsten und seinem Kaiser stehend. So wird unser deutsches Volk auch den Hansastädten ihr großes Werk zum Wohle unseres Vaterlandes fördern helfen. Das ist mein Wunsch zum heutigen Tage, mit dem ich mein Glas auf das Wohl Hamburgs erhebe.“

### Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

Tübingen, 19. Okt. Ueber die Besetzung des Kanzlerpostens an der Universität Tübingen wird viel gelaunzt. Hier nennt man, da Mandry abgesehen habe, als künftigen Kanzler Prof. Pfeleiderer, dort „einen durch seine Kammerthätigkeit wohlbekannten Prälaten“, womit wohl Prälat v. Sandberger gemeint sein dürfte.  
Ulrich, 19. Okt. (Rorr.) Die Stadtkirche, an deren Renovierung schon lange gearbeitet wird, ist nunmehr bis

unter das Dach aus dem Gerüst herorgetreten und präsentiert sich mit dem im vorigen Jahre vollendeten Turm wieder sehr vorteilhaft. Immerhin wird es noch längere Zeit dauern, bis die Renovationsarbeiten vollständig fertiggestellt sind.

Stuttgart, 18. Okt. Aus München wird berichtet: Der König und die Königin von Württemberg haben für die durch das Hochwasser Geschädigten in Bayern die Summe von 3000 M. gespendet, welche heute durch den württ. Gesandten Frhrn. v. Soden dem Staatsministerium des Innern übergeben worden ist.

Stuttgart, 18. Okt. In einer heute abend im Gewerkschaftshaus gehaltenen soz. demokr. Parteiverammlung berichtete Red. Keil über den Parteitag in Hannover. Der Redner sprach ausführlich besonders über die Bernsteindebatte, über die an dieser Stelle eingehend berichtet wurde. Den norddeutschen Delegierten sei es auffällig erschienen, daß gerade die württ. Sozialdemokraten sich so scharf gegen Bernstein gewandt haben, da diese doch die wenigste Ursache dazu hätten. Diese Ansicht sei nur für oberflächliche Beobachter richtig. Die Sozialdemokratie kollidiere in der Hauptsache mit der bürgerlichen Demokratie. Bernstein folgend, müsse die Sozialdemokratie mit der bürgerlichen Demokratie paktieren, sie müsse ihre Grenzlinien verwischen. Das dürfe nie geschehen. Die Sozialdemokratie müsse, um ihren Standpunkt präzis einzuhalten, stets das betonen, was sie von der bürgerlichen Demokratie trenne. Das sei vor allem der Klassenstandpunkt. In manchen praktischen Fragen, so z. B. in der kritischen Stellung gegenüber dem Militarismus, stehe die Sozialdemokratie fast auf demselben Standpunkt, wie die bürgerl. Demokratie (auch wie der „demokratische“ Kandidat von Eslingen?). Dann sprach der Redner auch über den bekannten Schippelstreit, um das Schlußurteil dahin zu fassen, daß der diesjährige Parteitag, was seine theoretischen und praktischen Ergebnisse betreffe, so hoch wie kaum ein anderer stehe, so daß die Partei mit den Resultaten vollaus zufrieden sein könne. (Was sind denn die „praktischen“ Ergebnisse?)

Stuttgart, 19. Okt. Die jährliche Delegiertenversammlung des württ. evang. Hauptvereins des evang. Bundes fand am Mittwoch den 18. Okt. vorm. 10 Uhr im Saal des „Herzog Christoph“ statt und war von etwa 100 Delegierten der Bezirks- und Ortsvereine aus allen Teilen des Landes besucht. Als Gäste waren anwesend der preuß. Landtagsabgeordnete Hackenberg und Stadtdirektor Braun. Den Vorsitz führte der württ. Vorstand Prof. Dr. Fieber. Aus seinem eingehenden Jahresbericht teilen wir mit, daß die Sache des evang. Bundes im Fortschreiten begriffen ist und seine Mitgliederzahl in Württemberg jetzt 12361 beträgt. An den Jahresbericht schloß sich eine längere Erörterung über innere Vereinsangelegenheiten. Ueber die Nürnberg Generalversammlung berichtete eingehend Stadtpfarrer Sülkind-Berg. Dekan Leopold, Vorstand des Diakonissenhauses in Stuttgart und Ausschußmitglied des evang. Bundes, gab wertvolle Anregungen betr. die Verlegung der Gemeinden mit ev. Krankenpflege, insbesondere betonend, daß den evang. Diakonissen jegliche Propaganda (Besuchungsversuche) an Aderergläubigen grundsätzlich vermehrt sei (der Bund unterstützt in Württemberg etwa ein Dutzend Diakonissenstationen in der Diaspora). Mitteilungen über die vom evang. Bund namentlich in Nürnberg unternommenen Schritte zur engeren Verbindung der deutschen evang. Landeskirchen machte Dekan Hermann-Helbion. An der sich anschließenden Debatte beteiligten sich Pfarrer Schmid-Großsüssen, Stadtpfarrer Haller-Ludwigsburg und Prof. Fieber. Ueber die evang. Bewegung in Oesterreich referierte Pfarrer Kalle-Fruerbach, den positiv evang. Charakter dieser Bewegung betonend. Der evang. Bund wird wie bisher dieselbe aufs wärmste unterstützen.

Stuttgart, 19. Okt. Bekanntlich hat der Stuttgarter Gemeinderat sich an das Ministerium des Innern gewendet mit der Bitte, es möge eine gesetzliche Bestimmung getroffen werden, daß den Gemeinderäten vom nächsten Jahr ab in irgend einer Form Diäten für ihre Tätigkeit gewährt werden sollen. Wie nun Stadtschultheiß Gauß in der heutigen Gemeinderatssitzung mitteilte, hat das Ministerium geantwortet, daß dieser Eingabe eine praktische Folge nicht gegeben werden könne. Man müsse zuerst abwarten, welche Erfahrungen man mit der Neuordnung der Dinge mache. Diese Frage lasse sich parlamentarisch überhaupt vor Ende Dezember nicht erledigen. Das Ministerium ist überhaupt der Anschauung, daß die Regelung der Diäten nur in Verbindung mit der Reform der Gemeindegesetzgebung überhaupt zusammen erledigt werden können. (Schw. B.)

Stuttgart, 19. Okt. Daß das Programm des Bauernbunds für die Wahl in Crailsheim gerade über die





Mittel zur Hebung der Landwirtschaft lediglich nichts Neues enthält, was eine Sonderkandidatur rechtfertigen würde, dieser Eindruck scheint auf allen Seiten derselbe zu sein. So schreibt das ultram. „Deutsche Volksblatt“ von seinem Standpunkt aus: „Das eigentlich in diesem Programm spezifisch den Bund der Landwirte anknüpfende soll, können wir nicht enträtseln; es sind den Programmen der verschiedensten Parteien einige in die Augen steckende Posten entnommen worden! Ob aber der vom Bund gebundene Kuchenschnitt dem Bauernstand besser schmeckt und zuträglicher ist, als das, was bisher der Landwirtschaft, besonders auch durch Unterstützung des Zentrums, gereicht wurde, ist mindestens zweifelhaft.“

Nürtingen, 18. Okt. Die Wahlbewegung scheint nun auch in unserm Oberamt, wenn auch etwas verspätet, so doch mit um so größerem Nachdruck in Fluß zu kommen. Unter dem Vorsitz von Prof. Kampsperger fand nach mehreren Vorversammlungen gestern abend im Gasthaus z. Waldhorn eine zahlreich besuchte Hauptversammlung der Deutschen Partei statt. Der Vorsitzende gab zunächst seiner Freude Ausdruck, daß der Vorsitz, v. G. sich nochmals bereit erklärt hat, ein Mandat für den 5. Wahlkreis anzunehmen, und besprach sodann dessen Wahlprogramm, sowie dasjenige des Gegenkandidaten Brünzinger, nach dem, wenn es das Programm seiner ganzen Partei wäre, was leider nicht der Fall sei, die Deutsche Partei und die Volkspartei bald ein Verödnungs- und Verbrüderungsfeiern könnten. Mit großer Befriedigung wurde auch die Nachricht aufgenommen, daß unser Kandidat G. sich bereit erklärt hat, die 4 Oberamtsstädte des Wahlkreises zu besuchen und am nächsten Dienstag in Nürtingen zu sprechen.

Untertürkheim, 19. Okt. (Korr.) In schöner, würdiger Weise wurde heute früh der Anfang der Weinlese verkündet. Auf den Höhen hatte sich der Possaunenchor des Jünglingsvereins aufgestellt und erhebend klang in die frische Morgenluft hinein: „Nun danket alle Gott“, „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ und „Mit dem Herrn sang alles an“. Daneben wurde von Weingärtnerlehren in üblicher Weise der Herbst angefohnen.

Ulm, 19. Okt. (Korr.) Der alldeutsche Verband der Ortsgruppe Ulm veranstaltet am Freitag den 27. Okt. eine Kundgebung in der Transvaalangelegenheit. Der Reichstagsabg. Dr. Vehr wird im Saalbau einen öffentlichen Vortrag über die Transvaalfrage halten.

Pforzheim, 20. Okt. (Korr.) Gestern starb hier der frühere natl. Landtagsabg., Bijouteriefabrikant Vichler, im Alter von über 80 Jahren. Vichler bekleidete viele Ehrenstellen in hiesiger Stadt und es verliert dieselbe einen Sohn, dem das Wohl seiner Vaterstadt sehr am Herzen lag, was seine zahlreichen gemeinnützigen und edlen Einrichtungen und Schöpfungen beweisen.

Es scheint nunmehr ziemlich sicher zu sein, daß die seit Wochen angekündigte Zusammenkunft Kaiser Wilhelm mit dem Zaren erst am Schlusse des jetzigen Aufenthaltes der russischen Majestäten auf deutschem Boden erfolgen wird, demnach im Laufe der letzten Oktoberwoche. Ueber Tag und Ort der bevorstehenden Kaiserbegegnung ist indessen immer nichts Näheres zu erfahren, obgleich zu vermuten steht, daß dieselbe in Potsdam vor sich gehen wird. Uebrigens gedachte der Kaiser am Nachmittag des 26. Okt. und am 27. Okt. in Blankenburg am Harz zu weilen, um an den dortigen Posttagen des Prinzregenten von Braunschweig teilzunehmen. — Am Mittwoch unternahm der Kaiser den signalisirten Ausflug nach Hamburg, wo er den aus Samoa zurückgekehrten Kreuzer „Fulda“ einer Besichtigung unterzog und weiter den Stapellauf des auf der Werft von Blohm und Voß erbauten neuen Panzers bewohnte. Vor seiner Abreise von Potsdam hatte der erlauchte Monarch einen Kommando am Sarge seines unvergesslichen Vaters, des Kaisers Friedrichs, im Mausoleum der Potsdamer Friedenskirche anlässlich des 68. Geburtstages des verewigten Fürsten pietätvoll niedergelegt.

### Anstand.

Wien, 18. Sept. Im Abgeordnetenhaus wurde die Programmrede des Grafen Clary an vielen Stellen von den Tischeken mit särmischen Psittiden, sowie den Rufen „Schande und Schmach! Berräuer an Oesterreich! Preussischer Lakai! Bedienter Wols! Sie ruinierten Oesterreich!“ u. dgl. unterbrochen und am Schluß mit langdauernden Psittiden seitens der Tischeken und schwachem Beifall von links aufgenommen. Wols rief: „Rechter Hand, linker Hand, Alles vertauscht.“

Prag, 19. Okt. Gestern abend fanden neuerliche Zusammenrottungen mehrerer 1000 Personen auf dem Wenzelsplatz und den umliegenden Straßen statt. Um halb 8 Uhr rückten 3 Bataillone Infanterie aus und trieben die Menge gegen die königlichen Weinberge zurück. Die Polizei, welche von Steinwärtner empfangen wurde, ging mit blanker Waffe vor, wobei 4 Personen verletzt wurden. Die in die Weinberge zurückgedrängte Menge zertrümmerte die Fenster-scheiben an den Häusern der Deutschen, jedoch ohne jemand zu verletzen. Um halb 11 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt. 11 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 18. Okt. Gerüchtwise wird aus dem Sudan gemeldet, die Hauptleute Boulet und Chanoine seien von ihren eigenen Leuten getödet worden, von denselben also, die seinerzeit auf Boulets Befehl in offener Reiterei den Obersten Klobb erschossen haben.

Alexandria, 18. Okt. Das Gerücht, der deutsche Postdampfer „Raiser“ sei von einem englischen Kutter bei seinem Abgange von Neapel verfolgt worden, weil er Waffen für Südafrika an Bord hatte, ist unbegründet. Die Waffen und die Munition, welche an Bord waren,

wurden auf Anordnung des Verchiffers geladelt, weil beim Abgang des Dampfers der Krieg ausgebrochen war.

London, 18. Okt. Daily Chronicle meldet aus Wien, daß die Trauung der Erzherzogin Stefanie mit dem Grafen Elemer Longay in London am 22. November stattfinden wird. Dagegen verweigerter Kaiser Franz Josef die Bewilligung zu einer Vermählung des Thronfolgers mit der Gräfin Sophia Chotel.

London, 18. Okt. Die Mobilmachung der Milizen erregt die ernste Aufmerksamkeit der diplomatischen Kreise. Die Milizen setzen sich bekanntlich aus allen Berufsgruppen zusammen, und ihre Einberufung muß ernste Störungen des ganzen Handels- und Verkehrslebens zur Folge haben. Niemand erblickt in der südafrikanischen Lage ein zwingendes Erfordernis für eine solche Maßregel. Hierzu hebt man hervor, daß die englische Flotte durch den Transport eines Armeekorps und den Krieg in Südafrika nicht in Anspruch genommen ist und ungechwächt vollkommen schlagfertig zur Verfügung steht. Man fragt daher, ob die internationale Lage plötzlich gespannt geworden und etwa ein Sturm in Sicht ist, oder ob die englische Regierung nur jeder möglichen Combination durch Südelkreuz vorbeugen wolle.

London, 18. Okt. Das Kriegsamt meldet, daß es Nachrichten von General White erhalten habe, der erwarte, daß die Bewegung der Buren nach den Drakensbergen fortgesetzt werde und daß die Buren mit den englischen Vorposten zwischen Ladysmith und dem Engpaß in den Drakensbergen Fühlung gewinnen. Im Norden rücken die Streitkräfte der Buren von Jaggene her mit einigen Batterien vor. Die Buren am Buffalofluß rücken gegen Rorkesdrift (südl. von Dundee) vor. Die englische Kavallerie bewacht ihre Bewegungen, die Obersten Botha und Blannet unterbrechen die Bahalnie zwischen Dundee und Defjagersdrift. Die Bafutos des Oranje-Freistaats sollen gegen die Buren feindlich gesinnt sein.

London, 19. Okt. Nach Telegrammen aus Ladysmith wird dort eine entscheidende Schlacht heute oder morgen erwartet. Die Freistaater avancieren in zwei Kolonnen von Tintona und durch den Van Reensdorp gegen Ladysmith. Jouberts Armee marschiert gegen Glencoe und gegen Besters an der Garrismith-Briegebahn. Die Buren kommen vom Van Reensdorp über Blaamkant. Ihre Patrouillen feuerten gestern auf die englischen Vorposten. 300 Buren verfolgten vergeblich, kleinere Abteilungen abzumachen, doch die Rotalruppen zogen sich feuernd zurück. Die Buren drücken sich hinter Dägeln u. s. w., konnten aber nicht vorgehen. Sie denähnen Artillerie gegen die englischen Häuflein, welche trotz heftigem Feuer kräftig widerstanden. 2000 Buren nahmen an diesem bei Actionhoms stattfindenden Gefecht teil. Sie gebrauchten viele Maxingeschütze und Kanonen gegen die bei Besters aufmarschierenden Carabiniere. Es gab viele Tote und Verwundete. Die Bahnverbindung zwischen Ladysmith und Glencoe ist unterbrochen, der Telegraph noch intact.

Pretoria, 18. Okt. Nach Berichten aus dem Oranje-Freistaat überraschte ein von Kimberley kommender gepanzertes Bahnzug Buren, die mit der Zerstörung der Bahnlinie beschäftigt waren. Die Buren schossen auf den Zug mit Mausegewehren; später kam ihnen Artillerie zu Hilfe, die das Feuer eröffnete. 3 Schiffe trafen das Bahngelände und der Zug dampfte nach Kimberley zurück. Die Buren setzten darauf ihre Zerstörung am Bahngelände fort. Hier verlautet, die Beamten der Kapseisenbahn hätten die Brücke und die Bahnlinie bei Normalspont auf der nach dem Oranje-Freistaat sich hinziehenden Seite zerstört und die Station sodann geräumt.

Ladysmith, 18. Okt. Die britischen Truppen kamen heute in der Nähe von Actionhoms, etwa 16 Meilen von hier in Berührung mit dem Feinde. Die britischen Kavalleriepatrouillen sind seit Mittag im Gefecht mit den Buren. Das Gefecht entwickelte sich im Laufe des Nachmittags weiter. Eine Hauptschlacht wird morgen erwartet.

Pretoria, 19. Okt. Die Fihung der weißen Flagge in Majefing erfolgte, nachdem nur einige Schiffe abgegeben waren. Dann wurde eine Abteilung Buren mit der Parlamentärflagge entsandt, um nachzufragen, ob die Stadt übergeben werde. Sie erhielten keine Antwort. Hierauf wurden die Geschütze der Buren gegen die Stadt gerichtet. Die Herstellung einer zu Verteidigungszwecken bestimmten Frühlahn wurde beobachtet.

### Kleinere Mitteilungen.

Altheim, 18. Okt. Am letzten Montag feierte der Bäckmeister Johann Burster und seine Ehefrau Josefine, geb. Scherrmann, unter reger Anteilnahme der Einwohnerschaft und auswärtiger Gäste das Fest der goldenen Hochzeit. Burster ist im Jahre 1821 und seine Frau im Jahre 1826 geboren. Während 30 Jahre, von 1867 bis 1897, war Burster Mitglied des Gemeinderats in Altheim.

Karlsruhe, 19. Okt. Der älteste Mann hiesiger Stadt, Privatier Franz Reß, begeht heute in seltener Rüstigkeit seinen 90. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters kann der Greis noch ohne Brille lesen. Auch Gehör und Gedächtnis lassen nichts zu wünschen übrig. Der Hochbetagte, der noch wie ärztlicher Hülfe bedürftig, verfolgt mit Interesse noch alle Tagesfragen.

Kalen, 20. Okt. (Korr.) Schon längere Zeit wurde von den Behörden eine Zigeunerbande gesucht, die vor einiger Zeit einen Gaul im Werte von einigen hundert Mark hatte mitlaufen lassen und denselben in Gannstadt um ganze 17 M. veräußerte. Letzten Dienstag nun gelang es der Fahndungsmannschaft in Hofen hiesigen Oberamts 2

Zigeuner festzunehmen und ans hiesige Amtsgericht einzuliefern. Die übrigen Mitglieder der Bande stoben nach allen Himmelsrichtungen auseinander, doch wurden gestern in Wasseralfingen noch 2 Weibspersonen dingfest gemacht.

Ulm, 18. Okt. (Korr.) Vom Schwurgericht wurden wegen Verführung der Arbeiter der Fabrikarbeiter Mandus von Steinhelm O.A. Heidenheim zu 1 Jahr Gefängnis u. der Fabrikarbeiter Schäufele von Rellingen wegen Beihilfe zu 2 Monaten 16 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer verurteilte die beiden Rekruten Souppe von Moosbrunn und Selg von Nigendorf, welche nach der Generalmusterung in Egingen am 28. Juni auf der Eisenbahn großen Unfug verübten. Ersterer erhielt 2 Monate 17 Tage und letzterer 3 Monate 10 Tage Gefängnis.

Pforzheim, 19. Okt. (Korr.) Schlecht delinquent wurde die Ehrlichkeit eines armen alten Mannes. Eine Dame verlor in einer sehr lebhaften Straße ihr Portemonnaie mit 3 Hundert-Mark Scheinen als Inhalt. Ein alter Mann fand dasselbe und stellte es der Eigentümerin wieder zu. Hierfür erhielt der Arme — fünfzig Pfennig.

Donauwörth, 19. Okt. (Korr.) Hier wurde die Frau eines Landwirts in letzter Woche beim Dunggervorfess von ihrem mitarbeitenden Knaben aus Unvorsichtigkeit mit der Dunggabel in die Hand gestochen. Die geringe Verletzung wurde von der Frau kaum beachtet. Nun aber ist Blutoergussung und Starrkrampf eingetreten und ist wenig Hoffnung auf Rettung vorhanden.

### Bemerktes.

Für die durch das neue Invalidenversicherungsgesetz notwendig gewordenen Wahlen von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden, wie die Verl. Natl. Anst. hören, jetzt schon von den zuständigen Verwaltungsbehörden die Vorbereitungen getroffen. In der Hauptsache handelt es sich um diejenigen Vertreter, die zur Mitarbeit bei den unteren Verwaltungsbehörden bestimmt sind. Die letzteren werden im neuen Gesetz verpflichtet, ihre Ein auf Klärung lautender Gutachten über einen Rentenanspruch an die Versicherungsanstalt abzugeben, mit Vertretern der Arbeitgeber und Versicherer über den Fall zu verhandeln. Es ist damit namentlich auch dadurch, daß der Rentenanspruchsteller selbst gezogen werden kann für die Zukunft die Gewähr gegeben, daß, schon ehe das Gutachten der unteren Verwaltungsbehörde abgegeben wird, sämtliche bei dem Einzelfall in Betracht kommenden Momente klargestellt und gewürdigt sind. Selbstverständlich wird dadurch das ganze Feststellungsverfahren wesentlich vereinfacht werden. Daneben handelt es sich um die Wahl der Mitglieder von Rentenkassen. Hier dürfen die Wahlen meist nur für einen eventuellen Fall vorgenommen werden; dementsprechend ist den Einzelkategorien die Entscheidung über die Berechtigung solcher Rentenkassen überlassen. Weiter hat man aber auch von keiner solchen Entscheidung im positiven Sinn gehört. Schließlich wird es sich auch um die Wahl der Mitglieder des Ausschusses der Versicherungsanstalten selbst handeln, die von den oben genannten Vertretern und Versicherern vollaufen wird. Die Wahlen sind seitens der Krankenkassen, auch der freien Hilskassen, welche die im § 75a des Krankenversicherungsgesetzes vorgesehene Beschleunigung besitzen, vorzunehmen. Die zuständigen Behörden haben die erforderlichen Vorarbeiten zu treffen und sind, wie gesagt, schon jetzt dabei. Es wird sich zunächst um die Feststellung der Zahl der den einzelnen Klassen zugehörigen Mitglieder handeln. Es ist anzunehmen, daß in den bis zur Inkraftsetzung des neuen Gesetzes noch zur Verfügung stehenden 3 Monaten die Wahlen sich bequemer vollziehen lassen.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 19. Okt. Zufuhr auf dem Säbeldindplatz: 900 Ztr. Weizen, Preis per Ztr. 6. — bis 6.50.

Stuttgart, 20. Okt. Der Obhandl auf dem hiesigen Güterbahnhof war in den Abendstunden weniger lebhaft. Die Zufuhr betrug gestern 18 Wagen. Der Ztr. kostete 5.80 M. bis 6.20 M.

Stuttgart, 19. Okt. Auf dem Güterbahnhof war die Zufuhr an Weizen gestern etwas flüßer; auch die Preise gingen etwas in die Höhe. Der Ztr. wurde mit 6 M. bis 6.40 M. bezahlt.

Stuttgart, 19. Okt. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr auf dem Leinahardplatz: 1200 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 8 M. — bis 8 M. 20 f. Zufuhr auf dem Markt: 2000 Stüb Fildertraut, Preis per 100 Stüb 20.— bis 22.—

Obernau, 18. Okt. Bis zum 18. Okt. wurden auf der hies. Gemeindewege 254 Ztr. Hopfen abgemogen. Es sind noch einige Bollen von schöner Qualität vorhanden. Die Preise sind durchschnittlich 75 M. per Ztr.

Nezingen, 19. Okt. In unseren Weinbergen haben sich, nachdem am 16. ds. Mt. der Herbst begonnen hat, schon viele feisige Hände gezeigt, um den Segen des Herbstes zu bergen. Die Trauben sind durchaus gesund und haben durch die letzten kalten Nächte nicht noigelitten. Wir dürfen auf einen halben Herbst rechnen.

Riederhatten im Verbachthal, 19. Okt. Die allgemeine Weinlese hat heute begonnen. Das Erzeugnis wird auf 3000 hl geschätzt. Die Qualität verpfeicht bei dem vorgeschrittenen Reife grad der Trauben eine gute zu werden.

Sönnigheim, 18. Okt. Ränfe zu 105, 110, 112, 115, 120 M. Vorrat noch ca. 800 Eimer, Verkauf lebhaft.

Veßigheim, 18. Okt. Letz te heute beendet. Quantum schlägt zurück. Vieles verfeilt. Käufer sind eingeladen.

Rudelsheim, 18. Okt. Gestern mehrere Ränfe zu 155 bis 170 M. Mittelgewächs, 185—190 M. für Rübberger je per 3 hl, Letz te wird morgen zu Ende gehen.

Flein 18. Okt. Lese im Gang. In Rotwein Ränfe zu 166 bis 170 M. per 3 hl abgeschlossen. In Weißwein noch ziemlich Vorrat. Käufer erwünscht.

Der Getreidemarkt (Berichtswoche vom 13.—20. Okt.) Auf dem gesamten Getreidemarkt herrscht noch immer eine große Ruhe und Stille des Geschäftes, die nur ein wenig durch Deckungs-läufe an Weizen und Roggen unterbrochen wird. Dieser Zustand röhrt offenbar von der Unklarheit der Lage her. Wird der süd-afrikanische Krieg noch großen Einfluß auf die Getreidopreise haben? Man neigt im Allgemeinen zu Zweifel in dieser Frage, aber wer kann den Ausgang eines Krieges vorher wissen? Weizen und Roggen wurde in Berlin nur eine Kleinigkeit billiger als in der Woche abgegeben, ungefähr 1/2 M. per Tonne, Gerste und Hafer hielten die alten Preise.

### Verzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 23.—28. Okt. 1899.  
Herrenberg: 25. Viehmarkt.  
Ehhausen: 28. Krämer-, Vieh- und Fischmarkt.  
Hiesu „Das Plauderfäßchen“ Nr. 42.

Druck und Verlag der B. W. Kaiser'schen Buchhandlung (GmUd Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Paul





**Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Unterjettingen, Oberamts Herrenberg.  
In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen der Marie geb. Etter, Ehefrau des Christian Schwaner, Viehhändlers von hier findet der Verkauf  
**Montag den 23. d. Mts., mittags 1 Uhr,**  
in No. 154 und 162 ausgeschriebene, zweite und letzte  
**Eigentums-Verkauf**  
**nicht statt.**

Den 19. Oktober 1899.

Amtsnotar:  
Oelschlaeger.

Nagold.  
**Optische Waren,**  
Brillen und Zwicker, Barometer, Thermometer,  
Milch-, Wein-, Bier-, Branntwein- u. sonstige  
Flüssigkeitswagen, sowie alle ins optische Fach  
einschlagenden Artikel  
empfiehlt  
**Fr. Günther,**  
Uhrmacher und Optiker.



**TROPONE**  
Nahrungs-Eiweiss.  
1 Kilo Tropone hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes  
Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropone setzt sich im Körper  
unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropone  
hat daher bei regellosem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte  
bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet  
ihres Eigengeschmacks zugegeben werden. Bei dem äusserst niedrigen  
Preise von Tropone ist dessen Anschaffung einem jeden ersichtlich.  
Es beziehen durch Apotheken und Drogegeschäfte.  
**Tropone-Werke, Mülheim-Rhein.** • (100)

Rusche's Spezialität:  
**Arnica-**  
**Franzbranntwein**  
zur Pflege der Haare, zur Stärkung  
des Rückgrates und der Glieder  
schwächlicher Kinder, gegen Schicht,  
Kopfschmerz, schweißige Häute.  
Nur acht in Flaschen à 50 S bei  
**Heh. Lang, Nagold.**



**Red Star Line**  
Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York**  
und  
**Philadelphia**  
Auskunft erteilen:  
die Red Star Line in Antwerpen  
oder deren Agenten Wilh. Hecker,  
Buchdruckereibesitzer in Altonsteig.

Nagold.  
**Lösungen und**  
**Lehrtexte**  
der Brüdergemeine  
für 1900.  
— Preis 50 S —  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
Buchhandlung.

**Norddeutscher**  
**Lloyd, Bremen.**  
Schnelldampfer-  
Beförderung  
**Bremen-Amerika**  
Brasilien, La Plata,  
Ostasien, Australien.  
Nähere Auskunft erteilt  
**Gottl. Schmid in Nagold**  
und  
**Ernst Schall am Markt in**  
**Calw.**

**Cor-**  
**setten**  
empfiehlt  
in reicher  
Auswahl  
**Carl Rapp, Nagold.**



Reparaturen  
schnell  
überziehen  
& billig  
**J. Luz, Nagold,**  
Haiterbaderstraße.

Soeben wieder eingetroffen:  
**MAGGI** zum Würzen  
der Suppen,  
— wenige Tropfen genügen. —  
**Fr. Schmid.**  
Original-Fläschchen werden mit  
Maggi billig nachgefüllt.

**Griechischer Wein,**  
sowie  
**griechischer Cognac**  
auch in Probe- oder Reise-  
Flaschen à 1 Mt.,  
Platte „Meuzer“.  
Meine Niederlage  
Griechischer Weine in  
Nagold b. Apotheker  
Schmid empfehle  
ich dem verehr. Pub-  
likum angelegentlich  
Nerkurgemünd. J. F. Meuzer,  
erstes und ältestes Importhaus gri-  
chischer Weine in Deutschland.

Anerkannt gutes  
billiges & bequemes  
Wasch- &  
Reinigungsmittel  
ist Diemer's  
verbessertes  
**Juno-**  
**Seifenpulver**  
Marke: „WASCHBÄR“  
Zu haben in allen besseren Handlungen.  
Alleiniger Fabrikant  
A. DIEMER, Schwab. Hall.

Aktuelle deutsche Schwanen-Kellerei,  
Gepr. 1896.  
**Kessler Sect**  
G. C. Kessler & Co., Kgl. Hof- & Domänen-  
Kellerei.  
**Vorzügl. Schultinte**  
zu haben bei  
**G. W. Zaiser.**

**Carl Rapp, Nagold,**  
erlaubt sich bei gegenwärtiger Verbräuchtheit sein reichhaltiges  
Lager in:  
Bettfedern, Bettbarchent, Bettzeug, Sa-  
tin Augusta, Hemdenstoffen weiß u. farbig,  
Vorhang und Möbelstoffen, Hosenzengen,  
Kleiderstoffen schwarz und farbig, in ge-  
wöhnlichen und feinsten Qualitäten, weiße  
und farbige Herrenhemden, Vorhemden,  
Normal- und Kamahemden, Unterleibchen,  
Unterhosen, baumwollene, wollene und sei-  
dene Tücher, Kragen, Manchetten, Cra-  
vatten, Hosenträger etc. etc.  
bestens zu empfehlen.

Nagold.  
**Regulier-Koch-**  
**Oefen**  
außen und innen heizbar  
**Regulier-Füllöfen**  
**Dauerbrandöfen**  
**Hopewell-Oefen**  
♦ **Herde** ♦  
**Bügel-Oefen**  
emaillierte und gußeiserne  
**Kochgeschirr**  
empfiehlt in reichhaltiger Auswahl billigst  
**Eugen Berg.**



Zum Familienfest  
ist der Waschtage geworden, seit der Wäsche-  
rinnen bester Freund **Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**, Marke **Schwan** Ihnen die  
mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende  
Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche  
blendend weiße Wäsche giebt.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Ernst Sieglin, Düsseldorf.**

**Mannheimer Café-Import u. Versand-**  
**Geschäft Theodor Seyboth**  
Telefon 1419 **MANNHEIM** Telefon 1419  
versendet franco vom Postlokal bis zum Originalballen  
gute, kräftige, rohe Café, ungefüllt, belesen  
zu 62, 68, 78, 90, 100, 110, 120, 130, 140 S  
per Pfund gute, kräftige, gebrannte Café  
zu 80, 85, 90, 100, 110, 115, 120, 130, 140,  
150 S per Pfund.  
Streng reelle und prompteste Bedienung.  
— Tüchtige Vertreter gesucht. —

**Schneemann-**  
**Seife**  
**Schneemann-**  
**Seifenpulver**  
geben  
schneeweisse Wäsche.  
Überall vorrätig.  
Engros-Verkauf durch die Fabrikanten  
**Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.**






Nagold.  
**Reizzeuge**

in allen Preislagen empfiehlt  
**Fr. Günther,**  
Uhrmacher.

**Roggen-  
schrotbrot,**

sehr leicht verdaulich, schmackhaft,  
nahrhaft, nach der Vorschrift des  
Herrn Dr. v. Forster bereitet, em-  
pfehle täglich frisch, das Loibchen  
zu 1 und 2 Pfund 15 und 30 S.  
**Bäder Hiller, Nagold.**

Nagold.  
**Stöcke u. Pfeifen,  
Cigarrenspitzen**



in großer Auswahl  
empfehle  
**Jakob Luz,**  
Hatterbacherstraße.

Nagold.  
**Kristall-Zucker**

empfehle billigt  
**Gottlob Schmid.**

**Kalender**

sind zu haben bei  
**A. Dengler, Buchbinderei  
in Wildberg.**

Keine Küche  
ohne Scheuerin.

Beste  
**Küchen-, Scheuer-  
und  
Händewasch-Seife**  
der Welt  
ist

**Scheuerin**

in  
Säckchen à 10 S  
von  
**Fritz Schulz, jun.,**  
Leipzig.

Scheuerin darf  
niemals fehlen!

In Nagold vorrätig bei:  
**Hch. Lang u. Fr. Schmid.**

Nagold.  
**Scharpes und  
wollene Tücher**

empfehle billigt  
**Herm. Bringinger.**

**Bezirks-Obstbau-Verein  
Nagold.**

**Plenarversammlung**  
Sonntag den 22. Oktober, nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthaus zum „Ochsen“ in Rohrdorf, verbunden mit einer  
Ausstellung der für den Bezirk zum Anbau empfehlenswertesten Apfel-  
und Birnsorten, wobei Herr Baumkulturbesitzer Eble aus Stuttgart  
im Auftrag des württ. Obstbauvereins als Sachverständiger über  
Obstkultur sprechen wird mit besonderer Berücksichtigung des vom  
Bezirksverein zusammengestellten Normalobstfortiments.  
**Der Vorstand.**

Nagold.  
**Fr. Günther,**  
Uhrmacher,  
erlaubt sich, sein neu sortiertes Lager  
in  
**Regulaturen, Wecker-  
Uhren, Taschenuhren  
aller Art, Uhrketten,  
Gold-, Silber- und Double-Waren**  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Granatmuster und Schloß in großer Auswahl.**

**Jakob Knapp, Wildberg,**  
Verkauf- und Versandhaus,  
erlaubt sich bei gegenwärtiger Bedarfszeit auf sein reichhaltiges  
Lager ganz ergebenst aufmerksam zu machen und dasselbe im  
Bedarfsfall bestens zu empfehlen.  
Ich nenne besonders:  
Kleiderstoffe in entsprechenden Farben u. Qualitäten,  
Sendenflanelle, Herrenhemde, Normalhemde, Unter-  
leibchen u. Unterhosen für Herren, Frauen u. Kinder,  
Strümpfe, Bettbarchent, Bettzeug, Vorhang- u. Möbel-  
stoffe, Herrenkleiderstoffe, wollene und seidene Tücher,  
Semdtragen, Manchetten, Cravatten, Hosenträger,  
Kindermützen u. Häubchen u. s. w.  
Weiter empfehle ich mein reichlich eingetragenes  
♦ **Schuhlager** ♦  
in den verschiedensten Qualitäten, besonders die  
**Winterschuhe** für Erwachsene und Kinder.  
Die beste Bedienung wird zugesichert. Sonntag ist aber  
das Geschäft geschlossen.

**Einen sogenannten Kaffee**

geben auch gebranntes Korn, gebrannte Hirse oder  
geröstetes Malz, die ja alle unter dem Namen „Malz-  
kaffee“ in den Handel kommen. Von einem wirklichen  
Malzkaffee kann man aber doch nur da sprechen, wo  
sich mit dem Malz Geschmack und Geruch des Bohnen-  
kaffees vereinigen, wie das bei dem patentierten Rath-  
reiner der Fall ist. Zum Schatz seines Aromas kommt  
Rathreiner's Malzkaffee nur in plombierten Paketen  
zum Verkauf, — mit den lose ausgewogenen Getreide-  
kaffees darf man das Fabrikat niemals verwechseln.

**Wracher Kirchenbau-Geldlotterie.**  
Ziehung unwiderruflich am 7. Nov. 1899. Hauptgew. M. 15 000.  
Gesamtgewinne M. 40 000 bar. Lose à N 1, 13 Lose N 12.  
Porto u. Liste 25 S empfiehlt die General-Agentur **Eberhard  
Fetzer, Stuttgart.**  
Hier zu haben in der Exped. d. Bl. u. bei **Fr. Schmid;  
Wildberg; A. Frauer.**

**Kalender für 1900**

empfehle die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Nagold.  
**Anzeige.**

Vom nächsten Donnerstag den  
26. ds. Mts. an bis Samstag  
den 4. November einschließlich  
**Öle Magamen für  
Kunden.**  
**Fr. Rentschler.**

**Jakob Luz, Nagold,**  
empfehle



**Messerwaren  
in großer Auswahl,  
Löffel**

in Silber, Christofle u. Alfenid.

Nagold.  
Unterzeichneter verkauft billig im  
Auftrag 2 noch gut erhaltene, po-  
lierte  
**Kommoden,  
sowie  
1 Glaskasten  
und  
1 Weiszengkasten.**  
**Jakob Döttling,**  
Schreinermeister.

**Karten vom  
Kriegsjahresplan**  
à 1 M. 50 S und 80 S  
empfehle die  
**G. W. Zaiser'sche  
Buchhandlung.**

**Most-Zibeben  
und Korinthen,**  
neue Sendung einetroffen, verkaufe  
zu den billigsten Preisen  
**Jakob Knapp, Wildberg.**

Für alle Hustende sind  
**Kaiser's  
Brust-Carmellen**  
ausdrücklich zu empfehlen.  
2480 notariell beglaubigte  
Zeugnisse liefern den  
schlagendsten Beweis als un-  
übertroffen bei Husten, Hei-  
serkeit, Catarrh und Ver-  
schleimung.  
Paket 25 S bei:  
**Fr. Schmid in Nagold,  
G. Gutkunst in Hatterbach,  
Wih. Widmann in Unter-  
jettingen.**

Nagold.  
  
**KAUTSCHUKSTEMPEL**  
in bester  
**AUSFÜHRUNG.**  
empfehle **Jakob Luz.**

Nagold.  
**Bismark-  
heringe**

offen und in Dosen  
empfehle in bester Qualität billigt  
**Hch. Gauss.**

Nagold.  
**Empfehlung.**

**Perlkranze,  
Sargkranze**  
für Erwachsene und Kinder,  
**Totenbouquets,  
Brautkranze,  
Haarbouquets,  
Kinderkranzchen  
und Sträußchen**  
in frischer Auswahl

bei  
**Rösle Maurer,**  
wohnhaft Rehlhandlung Bernhardt.

Nagold.  
**Zwiebelfuchen** am Mon-  
tag d. 23.  
Okt. bei **Fr. Kläger, Bäckermstr.**

Nagold.  
Mehrere Wagen guten  
**Stalldünger**  
hat zu verkaufen  
Klein zum „Hirsch“.

**Brenn-  
Zwetschgen**  
sucht noch zu kaufen.  
Offerte vermittelt die Expedition  
des Blattes.

Nagold.  
**Milch**  
kann abgeben  
**Karl Hermann.**

Nagold.  
Mehrere tüchtige  
**Arbeiter**  
werden gesucht von  
**Aug. Reichert & Cie.,  
Dalsabrill.**

**Ein Mädchen,**  
das gut bürgerlich kochen kann, wird  
bei hohem Lohn für sofort oder auf  
Martini gesucht  
von wem? — sagt die Expedition.  
**Algenbergerhof bei Calw.**  
Suche auf Weihnachten oder 1.  
Januar ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 18 Jahren, bei hohem  
Lohn, zu Haus- und Feldarbeit.  
**Ludwig Garie, Gutsbesitzer.**

Unterjettingen.  
Ein zum erstenmal trächtiges,  
schönes  
**Mutter-  
schwein**  
steht dem Verkauf aus  
**Ph. Hanfer zum Adler.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold:**  
Sonntag 22. Okt. 1/10 Uhr Pre-  
digt, 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne,  
jüngere Abteilung). Samstag 28.  
Okt. Feiertag Simonis und Juda,  
1/10 Uhr Predigt.  
**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
Sonntag den 22. Oktober, morgens  
7 1/2 Uhr.